

V-05 Klimakurs statt Klimakrise

Gremium: Landesparteirat

Beschlussdatum: 16.11.2025

Tagesordnungspunkt: 6. Verschiedenes

Antragstext

1 Der Landesparteirat möge beschließen:

2 Unser Land ist mit dem Kohleausstieg 2030, dem massiven Ausbau der Windenergie
3 und unserem Kurs der klimaneutralen Transformation Vorreiter in Sachen
4 Klimaschutz. Diese Dynamik wollen wir ausbauen.

5 Gleichzeitig wird durch die schwarz-rote Bundesregierung dieser Weg angegriffen.
6 Gasbohrungen im Wattenmeer, neue fossile Gaskraftwerke oder ein Ende der
7 Unterstützung kleiner Photovoltaikanlagen – zuvorderst durch das Wirken von
8 Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche gerät die Energiewende unter Druck.
9 Wenn die Bundesregierung bei Klimaschutz zurück geht, dann müssen die Länder
10 vorangehen. Diese Aufgabe nehmen wir an.

11 Vor drei Jahren haben wir GRÜNE mit der CDU im Koalitionsvertrag die
12 Ermöglichung neuer Erdgasförderung in Nordrhein-Westfalen ausgeschlossen und
13 vereinbart, dass neue Gaskraftwerke Wasserstoff-ready sein müssen und
14 vorzugsweise an bereits genutzten Standorten realisiert werden sollen. Diese
15 Ziele verpflichten nicht nur im eigenen Land, sondern auch im politischen
16 Einflussbereich der Landesregierung auf Bundesebene.

17 Deshalb unterstützen wir, dass die Landesregierung sich auf allen politischen
18 Ebenen gegen Projekte des fossilen Rollbacks einsetzt - im Bundesrat, in der
19 Energieministerkonferenz und in Richtung EU.

20 Wir lehnen den fossilen Rollback der Bundesregierung entschieden ab, der durch
21 das Wirken von Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche derzeit gezielt
22 forciert wird. Statt Rückschritten braucht es konsequentes Handeln für
23 ambitionierten Klimaschutz. Nordrhein-Westfalen nimmt mit seinem Kurs eine klare
24 Gegenposition ein und zeigt, dass die Klimapolitik nicht verwässert, sondern
25 konsequent vorangetrieben werden muss, wenn wir die 1,5-Grad-Grenze ernst
26 nehmen.

27 Klimaschutz ist kein Randthema. Es ist eine Frage von sozialer und globaler

28 Gerechtigkeit, Verantwortung und wirtschaftlicher Stärke und damit
29 Standortfaktor.

30 Als größtes Bundesland mit einer langen Industriegeschichte tragen wir eine
31 besondere Verantwortung für das Gelingen der sozial-ökologischen Transformation.
32 Wie wir in Nordrhein-Westfalen handeln, hat direkte Auswirkungen auf den
33 gesamten Klimaschutz in Deutschland und damit in Europa und der Welt.

34 Wir begrüßen es, dass sich Menschen auf den Weg machen, Klimaschutz
35 einzufordern, wie es zum Beispiel in Hamburg zu sehen ist. Wir sind in
36 Regierungsverantwortung auch immer Adressat dieser Klimabewegung, gleichzeitig
37 Teil von ihr und treiben Klimaschutz auf allen Ebenen und Gremien in Zielen und
38 Taten voran.

39 Während wir hautnah erleben, wie klimapolitische Ziele aufgeweicht, Projekte
40 verzögert und sogar neue fossile Vorhaben vorangetrieben werden, wächst die
41 Sorge vor einem existenzbedrohenden Rückschritt. Nordrhein-Westfalen wird diesen
42 Kurs nicht mittragen. Wir zeigen klar, dass die Zukunft in Windkraft und
43 Solarenergie liegt – nicht in Gasprojekten weder onshore noch offshore.

44
45 Gleichzeitig hat der Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres,
46 im Vorfeld der COP30 in Belém erneut eindringlich an die Weltgemeinschaft
47 appelliert, ihre Anstrengungen deutlich zu verstärken. Dieser Appell gilt auch
48 für Deutschland. In Zeiten steigender globaler Temperaturen dürfen fehlende
49 Ambitionen auf internationaler Bühne nicht hingenommen werden. Als größtes
50 Bundesland und industrielles Herz Deutschlands werden wir diesen Appell mit
51 Leben füllen und zeigen, dass NRW an einer konsequenten Klimaschutzpolitik
52 festhält. Wir gehen weiter entschlossen den Weg hin zur ersten klimaneutralen
53 Industrieregion Europas.